

Das Leipziger Kriegs-Denkmal.

Leipzig, 30. December. Die Angelegenheit der Errichtung eines Sieges- und Erinnerungsdenkmales in Leipzig wird nunmehr endlich ein beschleunigteres Tempo annehmen und es werden die lebhaftesten Wünsche...

Die Debatte eröffnete Herr Dr. Kühn, welcher erklärte, daß die Art der Ausführung, welche man sich für das Denkmal vorgenommen hat, eine so hohe Summe aus öffentlichen Mitteln zu entnehmen...

Herr Vorsteher Dr. Erdmann glaubte die Anträge derselben zu müssen, welche im Jahre 1873 das Stadtverordneten-Collegium in der vorliegenden Angelegenheit an den Rath richtete.

Herr Vorsteher Dr. Erdmann glaubte man möge sich, wenn das Denkmal auf dem Augustusplatz gesetzt werden sollte, keine zu lebhaften Vorstellungen von den Verhältnissen des Kunstwerkes machen.

Herr Reichert machte dem Denkmal-Comité den Vorwurf, daß es nicht rühmig genug gewesen sei und bei größerer Rührigkeit viel beträchtlichere Summen hätte sammeln können.

Herr Oswald Faber erklärte, Gleiches thun zu müssen und war es den bereits angeführten Gründen. Die Angelegenheit sei nicht so dringlicher Art, wie man behauptete.

Statt, vielleicht eine Schule nach Schweizerischem Muster mit monumentalem Charakter gebaut worden wäre. Nachdem noch die Herren Vicebürgermeister Dr. Georgi, welcher insbesondere darauf aufmerksam machte...

Prof. Dr. E. Lange's neuestes rechtshistorisches Programm (akademische Preisaufgaben).

Seit einiger Zeit liegt auch die Universitätschrift vor, welche im Namen des Rector Magnificus das Ergebnis des letztjährigen Preiswettstreits der vier Facultäten verhandelt...

Die theologische Facultät wünscht eine Darstellung von Tertullian's Kunst der Apologie. Unsere jungen Juristen dagegen sollen eine Unternehmung anstellen, über die, was ad exhibendum in ihren verschiedenen, besonders den nicht präparatorischen Functionen im römischen Recht und ihre heutige Anwendbarkeit.

Die philosophische Facultät stellt für jede ihrer drei Sectionen eine besondere Preisfrage. Die historische Section lenkt die Aufmerksamkeit der jungen Preiswettstreiter auf die Organisation und Geschäftsführung des römischen Senats...

Die eigentliche philosophische Abtheilung der Facultät fragt: „Ist die von Kant und Fichte für notwendig erachtete, von spätern Philosophen aber angefochtene Trennung der Rechtsphilosophie oder des Naturrechts von der Moral anrecht zu erhalten?“

An die angehenden Astronomen unter unsern Studierenden wendet sich die dritte, die mathematisch-physikalische Section, um der Gegenwart um sechs volle Jahre in die Zukunft vorzudringen, eine Unternehmung des Bemühens vor der Sonnenfinsternis im Jahre — 1882 zu erhalten.

Für die Leistungen im Vorjahre 1874/75 erkannten die Facultäten folgende Auszeichnungen zu. Den theologischen Preis verdiente sich stud. theol. Georg Berthold aus Pölla.

Die Juristenfacultät hatte nur eine einzige Preisfrage gestellt über die von ihr gestellte Frage (über die Grundzüge bezüglich der Uebernahme fremder handelsrechtlicher Schulden) erhalten, und dieser Arbeit wurden zwar nicht der Preis, wohl aber die Ehre der öffentlichen Anerkennung und eine vom Senat verliehene Gratification zugesprochen.

Die Realinvalideleistungen bei Herrfrankheiten waren von dem Candidaten der Medicin Richard Carlepp aus Hohenhausen behandelt worden in einer so gelungenen Weise, daß die medicinische Facultät ihm dafür ihren Preis zuerkannte.

Ueber Cicero's antiquarische Studien schrieb stud. phil. Robert Julius Schuberl aus Eisenberg bei Altenberg eine von der Facultäts-section preisgelobte Abhandlung.

Eine rein philosophische Frage behandelte stud. phil. et paed. Carl S. Just aus Roda (Altenburg) mit dem Titel: „Das Verhältnis von Herbart's Begründung der Ethik durch die Lehre von den praktischen Ideen zu Kant's Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.“

Die dritte Section der Facultät hatte zwar eine Aufgabe gestellt, es war jedoch kein Bewerber derselben aufgetreten.

Bis hierher reicht das rein akademische Geschäftliche dieses Programms.

Den gelehrten Inhalt desselben bildet eine Abhandlung von 38 Seiten in Quart über die „patrum auctoritas“. Verfasser ist unser Professor der classischen Philologie Director Ludwig Lange, derzeit Procancelar der Facultät.

liche Gewalt“ sich nur dem Namen nach unterwerfe von der „lex curiata“, die über die Rechtshöhere des Königs und des höchsten Gewalten im Freistaate handelte.

Rommen unterscheidet die „patrum auctoritas“ allerdings von der „lex curiata“ dergestalt, daß er ausführt, wie zur Zeit der Könige jene Gewalt den Senatoren gehört habe, die man „patres“ nannte und welche Alle Patricier waren, zur Zeit des römischen Freistaats aber in den Händen der Patricierfamilien, welche allein das Recht auf den Namen „patres“ hatten, gewesen sei.

Nach einer Stelle (p. 38) der Abhandlung steht das Erscheinen der dritten Auflage von Dr. P. Lange's „Römischen Alterthümern“ Band I, demnächst bevor.

Neujahrskarten. Ausstellung von Gratulations- und Witzkarten. Größte Auswahl neuer Muster. M. Apian-Bennowitz.

Für Wiederverkäufer! Gratulations- und Witzkarten aller Art, darunter Karten für Kollnar etc. M. Apian-Bennowitz, Markt 8, Barthels Hof.

Pansch-Bowlen in aparten (Rococo-) und einfachen Decors empfohlen. Karl Grubbe, Markt 17.

Biserno Särge, neu patentirt, sowie Metall- und Holzsäрге. Robert Müller, Querstraße Nr. 24.

Am Sylvester (Jahreschluss) predigen:

- St. Thomä: Abends 5 Uhr Dr. M. v. Erlage. St. Nicolai: Abends 5 Uhr Dr. D. Gräfe. Neukirche: Abends 1/6 Uhr Dr. M. Werbach. St. Petri: Abends 1/6 Uhr Dr. D. Friede. St. Pauli: Abends 6 Uhr Dr. Cand. Schmidt vom Pred.-Coll. St. Johannis: Abends 5 Uhr Dr. M. Brodhaus. St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Abends 6 Uhr Dr. M. Krömer. lath. Kirche: Abends 6 Uhr Jahresabschlusspredigt mit Predigt und Te Deum zugleich zur Schlussfeier des Jahres. deutsch. Gem.: Abends 6 1/2 Uhr Gedächtnisfeier in der 1. Bürgerstraße, Predigt durch Herrn Dr. Deger. in Lindenau: Abends 6 Uhr Dr. P. Dr. Schütz.

In Gohlis Abends 7 Uhr Sylvester-Gottesdienst. Predigt: Dr. P. Dr. Seidel. — „Des Jahres letzte Stunde“, Motette von Schulz.

Am Neujahrstage 1876 predigen:

- St. Thomä: Früh 1/8 Uhr Dr. D. Reiser, Sup. 8 Uhr Beichte. Mittags 1/12 Uhr Dr. Cand. Steglich, Abends 6 Uhr Dr. M. Sappe. St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Dr. D. Khlfeld, 8 Uhr Beichte bei sammtl. Herren Geistlichen. Besper 2 Uhr Dr. M. Binax, Früh 9 Uhr Dr. M. Werbach, Abends 6 Uhr Dr. M. Römg. St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Rat. Steube, Abends 6 Uhr Dr. Rat. Franzel, Früh 9 Uhr Dr. D. Josmann, Abends 6 Uhr Dr. Cand. Schwarzenberg vom Pred.-Coll. St. Johannis: Früh 9 Uhr Dr. M. Brodhaus, St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Dr. M. Krömer, St. Jacob: (im neuen Stadt-Frankenbause) Früh 9 Uhr Dr. Farrer Michaelis, lath. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Psalm, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Besper, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. D. Dreydors, in Connewitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Müller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schütz.

Auch wird an diesem Tage eine Collecte zum Besten der hiesigen Thronstiftung vor den Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thronstiftung früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Dr. Seidel.

Motette. Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche: Mit der Freude zieht der Schmerz, Neujahrslied, comp. von F. Wendelsohn-Bartholdy. Choralspiel für Orgel: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, von Joh. Bachel (1653—1706). Des Jahres letzte Stunde, Lied, componirt von J. W. P. Schulz (1747—1800). (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Rgr. zu haben.)

Richtlinien für Morgen früh 1/8 Uhr in der Thomaskirche: Hymne von Reiser.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr. Deutsche Bibliothek: Bibliothek der I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 U. M. Bibliothek der II. (III. Bürgerstraße) 7—9 U. M. Öffentliche Bibliothek: Expedition: John Roden's Buchhandlung, Buchbindungen und Einbänden von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr. Öffentliche Bibliothek: John Roden's Buchhandlung, Buchbindungen und Einbänden von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr. Öffentliche Bibliothek: John Roden's Buchhandlung, Buchbindungen und Einbänden von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr.

In vier Wochen verfallen die vom 27 März bis 2. April 1875 bezugsfähigen Wähler, deren Wahlberechtigung durch Falschmeldung ihrer Wohnsitzverhältnisse verloren gegangen ist.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Plagwitz 1, Seiner Maj. d. Kön. Amtsbüro für die Telegraphen-Station im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 3 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Städtische Kasse für Armen- und Krankenkassenverwaltung, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.) wöchentlich geöffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876, von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr.